

Bau-Nutzungsbeschreibung

Ludwig-Uhland-Schule
Aulweg 120, 35392 Gießen

BV Neubau Mensa

ENTWURFSIDEE UND STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG:

Die Positionierung des Mensaneubaus bildet als Gegenpol zum bestehenden Schulgebäude ein eigenständiges, frei geformtes Gebäudevolumen auf der gegenüberliegenden Grundstücksseite des Schulhofes. Durch seine **über Eck gesetzte Volumetrie** zum Aul- und Wartweg friedet der neue Baukörper den Schulhof gegenüber den beiden Straßen ein und stellt dadurch eine intime und für den Aufenthalt im Schulhof angenehme Atmosphäre her.

Die freie **Gebäudeform tritt in Dialog zum nah gelegenen Forschungszentrum** und setzt damit einen weiteren zeitgemäßen Baustein in einem durch 50-ger Jahre Bauten geprägtes städtebauliche Umfeld. Die bewusst gewählte dynamische Formensprache soll die multifunktionale Nutzbarkeit des Neubaus von außen erkennbar machen und einladend auf seine Besucher / Nutzer wirken.

Nachträglich zum Wettbewerbserfolg wurde in der LPH 2, gemäß Anforderungen der Bauherrnschaft, der Neubau auf die westliche und südliche Grundstücksgrenze gesetzt. Mit dieser Verschiebung des Gebäudes wird eine ausreichende Zufahrt für die Feuerwehr und ein ausreichender Baumschutz für die Säuleneichen während der Bauphase auf dem Schulhof garantiert. Die derzeit ungenutzte Pausenhalle und das Wohnhaus des Hausmeisters werden abgerissen. An deren Stelle wird der neue Zugang zum Schulgelände zentral zur Gesamtanlage positioniert. Dieser erfolgt nun etwas zurückgesetzt über den Aulweg. Der sogenannte „Kiss and Go Bereich“, der einen sicheren Aus- und Einstieg der Schüler garantiert, wird auf die aktuelle Bushaltestelle mit Haltebucht gelegt. Durch die lange, bereits bestehende Haltebucht kann der Straßenverkehr ungehindert weiterfließen und gewährleistet somit keine Behinderungen durch stehende Autos im Straßenverkehr. Die Bushaltestelle erhält etwas näher zum Schulgebäude, vor dem aktuellen Verwaltungsgebäude A, seinen neuen Standort.

Die Außenanlagen sind nicht Teil der Genehmigungsplanung der Architektur. Diese wird vom Gartenamt bzw. von den beauftragten Landschaftsarchitekten übernommen. Zwecks eines einheitlichen Gesamtbildes ist als Zielsetzung eine koordinierte und abgestimmte Planung zwischen den Außenanlagen und dem neuen Mensagebäude vorgesehen.

ERSCHLIESSUNG UND FUNKTIONALE GLIEDERUNG:

Alle Zugänge zum Neubau werden vom Schulhof aus vorgesehen, lediglich die Anlieferung für den Küchenbereich erfolgt außenliegend vom Aulweg. Diese wurde erweitert, damit die Anlieferfahrzeuge längs zum Gebäude auf der vorgesehenen Parkbucht halten können, ohne den Fußweg in Anspruch zu nehmen.

Um eine unabhängige Nutzung des Gebäudes zu ermöglichen, wurde zu den bereits geplanten zwei Zugängen, **ein weiterer barrierefreier Zugang** direkt zum Musikraum vorgesehen, indem der natürlichen Geländeanstieg von ca. 40 cm gegenüber dem Haupteingang genutzt wurde, um den Höhenunterschied zwischen dem Eingang der Mensa und dem neuen Eingang zum Musikraum zu überbrücken.

Der Grundriss ist so organisiert, dass eine direkte Anbindung des Musikraums und der Schullehrküche an die Mensa durch die Zuschaltbarkeit der beiden kleineren Räume an den Hauptraum jederzeit durch ein mobiles Trennwandsystem oder der Offenhaltung der großen Glastüren zur Schullehrküche möglich ist. Dies garantiert die Multifunktionalität der Nutzungen des Gebäudes auch bei größeren Veranstaltungen. Im Laufe der weiteren Planung wurde nach Wunsch des Bauherrn und des Nutzers der Musikraum auf 40cm erhöht. Somit fungiert der Musikraum bei Veranstaltungen und Schulkonzerten als Bühne. Für die barrierefreie Zugänglichkeit des erhöhten Musikraums von der Mensa wird eine Rampe unmittelbar vor dem Musikraum vorgesehen. Die funktionale Gliederung ist gebündelt und äußerst kompakt gehalten: Verkehrsflächen sind hierbei auf ein Minimum reduziert, ohne dabei die Funktionalität zu beeinträchtigen. So ist der Betreuungsbereich mit der Mensa direkt verbunden und erlaubt eine Vielzahl von Nutzungsvarianten. Der vergrößerte Foyer-Bereich, mit den vorhandenen Trinkstationen, bietet genug Platz für die hereinströmenden Schüler während der Mittagspause.

Die Nutzung der Mensa während der Mittagspause wird wie folgt geplant:

Ca. 320 Kinder werden in zwei Phasen zur Mittagspause geführt. Somit befinden sich während der Mittagspause etwa 160 Kinder im Mensabereich und werden versorgt.

Die Ausrichtung der Nutzungen folgt der Gebäudeorientierung: Während sich das Gebäude zu den beiden Straßen durch Nebennutzflächen wie Technik- und Küchenbereich, Toilettenanlagen und Lagerflächen abschirmt, öffnet es sich zum Hofbereich durch die Positionierung der Mensa und des Betreuungsbereiches.

KONSTRUKTION, GESTALTUNG, MATERIALIEN:

Auf der Grundlage einer nachhaltigen und klimaschonenden Bauweise wird der Mensaneubau in **Holzbauweise** geplant. Wände und Decken werden in Massivholz (Brettspertholz BSP) ausgeführt. Nach Erfordernis werden diese durch GK-Plattenverkleidung mit einer Installationsebene versehen. Die gesamte Gebäudehülle wird mit einer Wärmedämmung entsprechend dem Niedrigenergiestandard versehen. Das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes prägt die **naturlässige, hinterlüftete vertikale Lärchenholzschalung** die eine haptische Oberfläche bietet und 'in Würde' altern kann. Im Kontrast hierzu wird die Attika mit Metallpaneelen verkleidet. Die Holzfenster mit 3-fach Isolierverglasung können optional außen mit Aluminiumdeckleisten versehen werden, um den Bauunterhalt zu minimieren.

Alle tragenden Holzwand- und Holzdeckenelemente (incl. gekrümmte Wandelemente) werden im Werk kostengünstig produziert und **vorgefertigt auf die Baustelle geliefert**, was die Bauphase erheblich verkürzt. Ausgenommen hiervon ist der Musikraum, da auf dieser Dachfläche die Lüftungsaggregate ihren Platz finden. Um die hohe Last der Lüftungsaggregate tragen zu können, werden die Wände, wie auch die Dachkonstruktion im Bereich des Musikraumes aus Stahlbeton angefertigt.

Die Stützen in der Mensa, im Foyer und im Rückzugsraum werden aufgrund des kleineren Querschnitts und der besseren Lastabtragung in Stahl angefertigt.

Barrierefreiheit

Der Neubau der Mensa für die Ludwig-Uhland-Schule ist barrierefrei geplant. Alle Haupt- und Nebeneingänge sind barrierefrei zugänglich, ebenso sind alle Ausgänge auf das Außengelände schwellenlos.

Zusätzlich zu den Toilettenanlagen wurde ein barrierefreier Sanitärraum vorgesehen. Alle Türen (mit Ausnahme der Toiletten- und Technikräume) haben ein liches Durchgangsmaß von minimal 0.90 m in der Breite und 2.05 m in der Höhe.

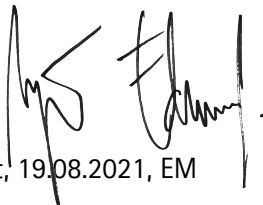
Das Formular zur Barrierefreiheit finden Sie ebenfalls in den Bauantragsunterlagen.

Vorbeugender Brandschutz

Das dem Bauantrag beigefügte Brandschutzkonzept erläutert differenziert die Ausbildung aller notwendigen Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes

Baublauf

Zunächst wird in einem ersten Schritt das Außengelände zwischen dem Schulgelände und dem Aulweg baufrei gemacht. Unmittelbar nach der Rodung werden die alten Bestandsgebäude (zwei Pavillon, Hausmeisterhaus und Pausenhalle) abgebrochen. Eine Übergangsweise Unterbringung der Schüler wird nicht benötigt, da die abzureisenden Gebäude für den normalen Schulbetrieb nicht von Nöten sind.



Darmstadt, 19.08.2021, EM